

NOTIZBLÄTTER

Mitteilungen der Internationalen Peter-Weiss-Gesellschaft

Nr. 28 – Oktober 2008

Freiheitsgedanke der Kunst

Dimiter Gotscheff erhält Peter-Weiss-Preis



Unter dem Vorsitz von Kulturdezernent Michael Townsend hat die vom Rat der Stadt Bochum berufene Jury auf ihrer Sitzung am 10. April nach intensiver Diskussion den Regisseur Dimiter Gotscheff als diesjährigen Träger des "Peter-Weiss-Preises" der Stadt Bochum in der Sparte Theater bestimmt. Der Preis ist

mit 15.000 Euro dotiert.

Die Jury begründet ihre Entscheidung wie folgt:

"Dimiter Gotscheff schaut mit dem Blick des Fremden auf die dramatischen Texte – auf Kleist, Büchner, Müller, Shakespeare, Tschechow oder zuletzt Aischylos – und auf die Körper seiner Schauspieler: Was er sieht und findet, sind Trümmerlandschaften. Sein ästhetischer Sinn und sein Formbewusstsein, sein grimmiger Humor, sein Geschichtspessimismus, und sein politischer Instinkt drücken sich aus in Choreografien des Untergangs, die angetrieben werden von einer unerbittlichen Mechanik und im Banne von Heiner Müllers düster-barocken Prophetien und Totenklagen stehen.

Der Freiheitsgedanke der Kunst und ihr autonomer Anspruch bei gleichzeitigem Reflektieren gesellschaftlicher Zusammenhänge binden Gotscheffs Theater an eine Haltung, die uns Peter Weiss in seiner *Ästhetik des Widerstands* übermittelt hat."

Dimiter Gotscheff ist der dritte Träger des "Peter-Weiss-Preises" in der Sparte "Theater" nach George Tabori (1990) und Kurt Hübner (2000). Er wurde 1943 in Bulgarien geboren und arbeitet seit Mitte der 80er Jahre kontinuierlich an renommierten deutschsprachigen Theatern. Er gehörte unter der Intendanz von Leander Haußmann – 1995 bis 2000 – zum Leitungsteam des Schauspielhauses Bochum.

Gotscheff ist als Künstler, der nie sich selbst kommentiert und außerhalb des Theaters unsichtbar und stumm bleibt, ein rigoroser Freigeist und Querkopf. Ein Einzelgänger und Grenzgänger, der Anfang der 60er Jahre nach Ostberlin kam und im Theater des Benno Besson die ihn prägende Heimat fand, der die DDR aber nach der Ausbürgerung von Wolf Biermann 1976 wieder verließ und nach Bulgarien zurückkehrte. 1983 wurde er dort mit seiner Inszenierung von Heiner Müllers *Philoktet* schlagartig berühmt. In der Folge arbeitete Gotscheff u.a. an den Bühnen in Köln, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Wien, Hamburg und Berlin (Deutsches Theater und Volksbühne).

Gotscheff wurde mit mehreren seiner Inszenierungen zum Berliner Theatertreffen eingeladen, darunter mit Strindbergs *Fräulein Julie*, Tschechows *Iwanow* und im vergangenen Jahr mit Molières *Tartuffe*.

Wir danken Herrn Reinhard Krakow vom Kulturbüro der Stadt Bochum für diese Informationen.

Veranstaltungen am 8. November 2008

Begleitprogramm:

13:30–14:30 Uhr Führung durch die Ausstellung: *Tanztheater Pina Bausch: Bilder – Bildräume – Bewegung*.

Museum Bochum, Kortumstraße 147, 44777 Bochum. Führung: Sepp Hiekisch-Picard.

Mitgliederversammlung:

14:30–17:00 Uhr: Museum Bochum Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl (siehe Seite 6).

Gastspiel und Preisverleihung

19.30 Uhr, Schauspielhaus Bochum, Königsallee 15, 44789 Bochum.

Gastspiel Deutsches Theater Berlin.

Heiner Müller: *Die Hamletmaschine*.

Regie Dimiter Gotscheff – Bühne/Kostüm: Mark Lammert – Musik: Bert Wrede.

Besetzung: Valery Tscheplanowa, Alexander Khuon, Dimiter Gotscheff.

Im Anschluss:

Verleihung des Peter-Weiss-Preises an Dimiter Gotscheff. Laudatio: Prof. Dr. Volker Canaris.

Peter-Weiss-Haus in Rostock

Mitteilung des Vereins "Soziale Bildung e.V."

Das "Peter-Weiss-Haus" in Rostock soll – als freies Bildungs- und Kulturhaus – mehrere gemeinnützige Bildungsvereine, ein Programmkino, ein Café und Beherbergungsmöglichkeiten unter einem Dach vereinen. Unser Projekt soll ein Publikumsforum schaffen und Beteiligungsräume anbieten.

Im Speziellen möchten wir durch einen gemeinnützigen Trägerverein "Peter-Weiss-Haus e.V." im "Peter-Weiss-Haus" eine jährliche "Peter-Weiss-Woche" als Publikumsveranstaltung entwickeln und anbieten. In ergänzender Weise eine "Winterakademie Weiss" als wissenschaftlich-akademisches Forum; dies stets zusammen mit engagierten Einzelpersonen wie einschlägig qualifizierten Personengruppen (IPWG, Freunde und Förderer Volkstheater Rostock u.a.).

In diesem Zusammenhang planen wir, eine Mediathek mit Material von und über Peter Weiss zusammenzustellen. Ein weiteres Hauptanliegen ist die Dokumentation der zeitgeschichtlichen Hintergründe von Weiss' Veröffentlichungen und Aufführungen, u.a. seiner Zusammenarbeit mit Gunilla Palmstierna-Weiss. Ebenso möchten wir noch nicht dokumentierte Quellen in Rostock erschließen und veröffentlichen sowie den Spuren des Künstlers in der Hansestadt nachgehen.

Unser Ziel ist dabei, eine nicht ausschließlich textliche Sammlung aufzustellen, welche die interdisziplinäre Weiss-Rezeption unterstützen und erweitern soll. Durch die bislang vorrangig akademische Weiss-Forschung – zu der u.a. die IPWG und ihr "Jahrbuch" höchst schätzenswerte Beiträge leisten – wird ein breitenwirksamer Zugang zu Peter Weiss gegenwärtig nur bedingt erreicht. Mit unserem Anliegen möchten wir dieser Tatsache entgegenwirken. Wir beabsichtigen, publikumsnahe Zugänge und Diskussionen zu fördern und dadurch zu einer breiten Interpretation von Peter Weiss nicht nur im Bereich der Sprache, sondern auch der Malerei, Skulptur, des Films sowie der Musik anzuregen. Ein solcher Ansatz entspricht der Person und Produktion von Peter Weiss in angemessener Weise.

Als Bildungsträger agiert Soziale Bildung e.V. seit vielen Jahren für die Überbrückung von Diskrepanzen zwischen theoretisch-inhaltlicher Analyse und der alltagsorientierten Umsetzung. Die Bildungsangebote werden mit ca. 40 ReferentInnen entwickelt und durchgeführt, der Verein unterhält acht feste Stellen. Inhaltliche Schwerpunkte der Bildungsarbeit sind Rechtsextremismus und Rassismus, Globalisierung und solidarische Ökonomie. Der Verein

versteht sich als Plattform mit Beteiligungscharakter, daher ist das Ziel des politischen Engagements sowohl die Förderung von zivilgesellschaftlichen Strukturen als auch die Solidarisierung mit Menschen, die nur über geringe Repräsentation ihrer Interessen verfügen.



Soziale Bildung e.V. ist im Jugendbildungsnetzwerk der Rosa-Luxemburg-Stiftung vertreten und kooperiert in diesem Zusammenhang mit weiteren TrägerInnen der Jugendbildungsarbeit (z.B. Demokratisches Jugendforum Brandenburg). Zur längerfristigen Konsolidierung der Vereins- und Bildungsarbeit ist der Verein seit einigen Jahren bemüht, ein Gebäude in Rostock zu erwerben. Der Ansatz, dabei die Spuren von Peter Weiss zu suchen, ergab sich überraschend und von selbst. Soziale Bildung e.V. steuerte vor drei Jahren das pädagogische Konzept zur Wanderausstellung "Die Rote Kapelle" bei.

Der Erwerb und die Umsetzung eines "Peter-Weiss-Hauses" im ehemaligen "Haus der Freundschaft" in Rostock werden seit Anfang 2008 mit der Radeberger Gruppe KG in Frankfurt am Main verhandelt. Das denkmalgeschützte Gebäude eignet sich durch seine funktionalen Voraussetzungen sowie Lage in der Doberaner Straße 21 hervorragend für ein Bildungs- und Kulturhaus. Es bietet ausreichend Raum für Bibliotheks-, Seminar- und Arbeitsräume sowie einen großen Kinosaal, mit dem kleineren "Möckelsaal" einen zusätzlichen Publikumsraum für Veranstaltungen, Lesungen und Vorführungen.

Als NutzerInnen im Erfolgsfall stehen fest: Soziale Bildung e.V. (einschließlich offener Kinder- und Jugendarbeit), Literaturhaus Rostock e.V. (im Verbund deutschsprachiger Literaturhäuser mit dem Hauptsponsor ZDF/arte), Jazzclub Rostock e.V. (ab 2009 Mitorganisator des Ostseejazz-Festival), ein Bewirtungs- und Beherbergungsbetrieb sowie eine Buchhandlung mit grafischen Schwerpunkten – neben der Eigennutzung durch den Trägerverein. Perspektivisch gibt es Entwicklungsflächen für die Rosa-Luxemburg-Stiftung Rostock, das kommunale Kino "LiWu" (Lichtspieltheater Wundervoll) und

Fortsetzung auf Seite 4

Neue Forschungen

Kunstgeschichte(n):

Malerei und kunsthistorischer Diskurs im deutsch-, englisch- und französischsprachigen europäischen Roman zwischen 1975 und 2000

(Peter Weiss, Georges Perec, Wolfgang Hildesheimer, Michael Frayn, Serge Rezvani)

Dissertationsvorhaben von Ingrid Streble

Der Rückgriff zahlreicher Romanciers der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts auf den fremdmedialen Bereich der Malerei und bildenden Kunst stellt einen in der Literaturwissenschaft der letzten Jahre vielfach diskutierten Forschungsgegenstand dar. Wenig Aufmerksamkeit wurde bislang hingegen dem Umstand zuteil, dass Romanautoren der Gegenwart, die sich auf erzählerischem Wege mit bildender Kunst beschäftigen, oft ebenfalls bedeutende Anleihen bei der akademischen Disziplin der Kunstgeschichte machen, deren Ergebnisse, Formen und wissenschaftliche Methoden auf unterschiedliche Weise in den Texten verarbeitet werden. Das Erkenntnisinteresse der Arbeit richtet sich auf Erscheinungsformen und Funktionen der Einbeziehung von Malerei und kunsthistorischem Diskurs im zeitgenössischen europäischen Roman. Es handelt sich hierbei um ein narratives Doppelphänomen, bei dem literarische Intermedialität stets von einer spezifisch bildbezogenen Form der Intertextualität begleitet ist. Den ersten Teil der Studie bilden Überlegungen typologischer Art, die auf eine systematische Erfassung der hier als "erzähltes Kunstwerk" und "erzählte Kunstgeschichte" bezeichneten Phänomene abzielen und von Reflexionen über unterschiedliche Wege der Kunsterfahrung begleitet sind. Der zweite Teil der Studie umfasst fünf Einzelanalysen ausgewählter, zwischen 1975 und 2000 erschienener deutsch-, englisch- und französischsprachiger Romane, die als repräsentativ für bestimmte Arten des erzählerisch-fiktionalen Umgangs mit bildender Kunst und kunsthistorischem Diskurs gelten können. Die Gliederung der Textanalyse folgt thematischen Kriterien. Am Beispiel der Romane *Marbot* von Wolfgang Hildesheimer und *Headlong* von Michael Frayn werden Kunsthistoriker und ihre Methoden im Spiegel des zeitgenössischen Romans betrachtet. Mög-

lichkeiten ernsthafter wie spielerischer Bezugnahme auf kunstwissenschaftliche Textgattungen werden anhand der *Ästhetik des Widerstands* von Peter Weiss und des Kurzromans *Un cabinet d'amateur* von Georges Perec aufgezeigt. Eine überraschende Interpretation der kunstphilosophischen Diskussion um das "Ende der Kunst" und des aktuellen kunstwissenschaftlichen Topos des "Endes der Kunstgeschichte" bietet Serge Rezvani in seinem Museumsroman *L'Origine du monde*.

Die Ermittlung von Peter Weiss Ein Stück der 60er Jahre in der heutigen Wertung

Dissertation von Rosamaria Brugnattelli

Meine Dissertation untersucht Peter Weiss' Theaterstück *Die Ermittlung* (1965) unter strukturanalytischen, produktions- und rezeptionsästhetischen Gesichtspunkten und fragt danach, welche Zugänge dieses Stück bundesrepublikanischer Zeitgeschichte dem heutigen Publikum eröffnet. Zunächst werden der historisch-politischen Kontext sowie die kulturell-literarischen Strömungen untersucht, die während der Entstehungszeit in der BRD vorherrschten. Hieran schließt ein Überblick über die Kennzeichen des dokumentarischen Theaters an und seine Wurzeln in der Tradition der "Zeitstücke" der 20er Jahre, der Inszenierungen von Piscator, des epischen Theaters und der Lehrstücke von Brecht. Im zweiten Teil des ersten Kapitels folge ich Weiss' persönlicher und künstlerischer Entwicklung: seinen Grenzgängen zwischen den unterschiedlichen Ausdrucksmedien und den Fronten des Kalten Krieges. Das zweite Kapitel rekonstruiert die Quellen und Textgenese der *Ermittlung*. Hieran anschließend werden Form, Aufbau, Figurenkonstellationen und Sprache einer eingehenden Analyse unterzogen. Ich versuche, die lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Kennzeichen der Sprache, den Gebrauch besonderer Stilmittel und die Konstruktion im Zeichen der Montagetechnik herauszuarbeiten, die Weiss seinen bildkünstlerischen Werken entlehnt. Abschließend überprüfe ich die Aufnahme des Stückes durch das Publikum und die Kritik und frage nach neuen Ansatzpunkten der Rezeption.

(Von der Redaktion gekürzt)

Fortsetzung von Seite 2

gegebenenfalls gemeinsame Angebote mit der IPWG. Die Unterstützung der Senats- resp. Amtsberiche Kultur, Bildung, Denkmalschutz wurde dabei mit großem Erfolg eingeworben. Die Entwicklung hat dennoch gezielt einen nicht von kommunalen Mitteln abhängigen Umsetzungsweg verfolgt.

Über den Erwerb des Gebäudes aus Eigenmitteln des Trägervereins und das Auftreten als "Peter-Weiss-Haus" ab Anfang 2009 wird am 8. Oktober 2008 entschieden. Im wahrscheinlichen Falle der Umsetzung noch im laufenden Jahr werden wir die Öffentlichkeitsarbeit noch im November beginnen.

Kontakt: Frank Abmann, Vorsitzender des Vereins, frank@aszmann.de oder post@peterweisshaus.de

Neues Archiv in Arbeit

Mit unserem vor kurzer Zeit ins Leben gerufenen Archiv unveröffentlichter Arbeiten zu Peter Weiss möchten wir eine Ergänzung zu unserem Forschungsforum bieten, das seit über sechs Jahren von Studierenden und DoktorandInnen genutzt wird.

Unser Ziel ist es, Staatsexamens-, Magister- sowie BA- und MA-Arbeiten, die meist unveröffentlicht bleiben und nicht bibliografisch erfasst werden, zu archivieren und zugänglich zu machen. Eine Liste der bereits aufgenommenen Arbeiten sowie weitere Informationen finden Sie ab Ende Oktober auf www.peterweiss.org unter "Projekte".

Fast alle Arbeiten liegen digitalisiert vor und können eingesehen werden. Langfristig sollen auch Texte anderer Art, etwa Theaterprogrammhefte, in das Archiv aufgenommen werden, um auch diese angemessen verwahren und verfügbar machen zu können.

Wenn Sie Kenntnis von einer Arbeit – auch einer komparatistischen – zum Thema Peter Weiss haben oder selbst eine solche Studie verfasst haben, so melden Sie sich bitte bei mir:

Melanie Stello stello@peterweiss.org

Hinweis

Verlängert bis zum 9. November 2008:

Peter Weiss. Autor, bildender Künstler und Filmemacher. Sonderausstellung im Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg.

Am 5. Juli fanden in diesem Rahmen Lesungen und Gespräche statt:

Zur Aktualität des Romans *Die Ästhetik des Widerstands*. Vortrag von Martin Rector.

Als ob ein Engel. Lesung mit Erich Hackl, Moderation: Achim Geisenhanslüke.

The Making of *Die Ästhetik des Widerstands – Hörspielfassung*. Gespräch mit Regisseur Karl Bruckmaier. Moderation: Martin Rector.

Das dunkle Schiff. Lesung mit Sherko Fatah, Moderation: Achim Geisenhanslüke.

Literatur und Widerstand. Peter Weiss wiedergelesen. Rundgespräch mit Erich Hackl, Sherko Fatah, Karl Bruckmaier, Martin Rector. Moderation: Arnd Beise.

Marat / Sade von Peter Weiss

Eine Koproduktion des Russischen Nationaltheaters Lessja Ukrainka Kiew/ Ukraine und der Theaterwissenschaft München
Inszenierung in russischer und deutscher Sprache
Regie: Katrin Kazubko

4.–9. November Reithalle München

Die ukrainisch-deutsche Inszenierung *Marat/Sade* ist die zweite Koproduktion des Russischen Nationaltheaters Lessja Ukrainka in Kiew mit der Theaterwissenschaft München. Bereits 2006 initiierte die Regisseurin Katrin Kazubko mit der zweisprachigen Inszenierung von *Romeo und Julia* eine Zusammenarbeit von Ukrainern und Deutschen, professionellen Schauspielern und Studenten. Nach dem großen Erfolg der Aufführungen in beiden Städten sowie der Gastspiele in Basel und Edmonton wird nun das Stück von Peter Weiss in München präsentiert.

Info: www.theaterwissenschaft.uni-muenchen.de

Der ganz unbekannt Peter Weiss

Vor 40 Jahren, am 16.5.1968: Uraufführung von *Wie dem Herrn Mockinpott das Leiden ausgetrieben wird* am Landestheater in Hannover. Regie: Horst Zankl, Bild: F. Chamier, Musik: Erik Tass.

Vor 45 Jahren, am 16.11.1963: Uraufführung von *Nacht mit Gästen* in der Werkstatt des Schiller-Theaters in Berlin (West). Regie: Deryk Mendel, Bild: Hans-Martin Erhardt, Musik: Kurt Heuser.

In seiner Kritik dieser Aufführung schrieb Günther Grack im Tagesspiegel (Berlin West) am 19.11.63:

"Peter Weiss, ein weit und heftig umtriebener Mann, nicht ohne Stolz darauf, in seiner Biographie so aparte Berufe wie Eintänzer, Robbenfänger und Müllabfahrer vorweisen zu können, ist als Artist, ob er nun schreibt, malt oder filmt, vornehmlich Grotesk-Künstler. Die Welt, die scheinbar vertraute, überdeutlich ins Auge gefaßt, wirkt da plötzlich fremd, schrecklich und lächerlich zugleich."

Neue Veröffentlichungen

zusammengestellt von Zhang Rui

[vgl. Notizblätter Nr. 11, S. 6; Nr. 12, S. 6; Nr. 13, S. 4; Nr. 15, S. 5; Nr. 18, S. 5; Nr. 20, S. 5; Nr. 22, S. 4-5, Nr. 24, S. 6 und Nr. 26, S. 4-5]

Bücher

Beise, Arnd; Birkmeyer, Jens; Hofmann, Michael (Hrsg.): "Diese bebende, zähe, kühne Hoffnung": 25 Jahre Peter Weiss, Die Ästhetik des Widerstands. St. Ingbert: Röhrig, 2008. 244 S. ISBN 978-3-86110-438-4.

Bigsby, Christopher W.E.: Remembering and Imagining the Holocaust: The Chain of Memory. Cambridge [u.a.]: Cambridge University Press, 2006. 407 S. ISBN 9780521869348.

Esping, Ingrid: Dokumentärfilmen som tidsresa: Modstrilogin. Lund: Lunds universitet, 2007. 316 S. ISBN 978-91-628-7154-3.

Garloff, Katja: Words from abroad. Trauma and Displacement in postwar German Jewish Writers. Detroit, MI: Wayne State Uni. Press, 2005. 252 S. ISBN 0-8143-3245-5.

Gees, Marion: Schreibort Paris. Zur deutschsprachigen Tagebuch- und Journalliteratur 1945 bis 2000. Bielefeld: Aisthesis Verlag, 2006. 154 S. ISBN 978-3-89528-581-3.

Grimm, Christa; Nagelschmidt, Ilse; Stockinger, Ludwig (Hrsg.): Exemplarische AutorInnen und Texte der deutschen Literaturgeschichte in der interkulturellen Kommunikation. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2008. 223 S. (Literatur und Kultur. Leipziger Texte, Band 4) ISBN 978-3-86583-018-0.

Herrer, Oliva; De la o, Maria: Drama y narración: el teatro documental de Peter Weiss. Valladolid: Universidad de Valladolid, 2008. 292 S. ISBN 978-84-8448-440-0.

Langston, Richard: Visions of Violence: German Avant-Gardes after Fascism. Evanston: Northwestern University Press, 2007. 344 S. ISBN 9780810124714.

Meyer-Braun, Renate: Löcher im Eisernen Vorhang. Theateraustausch zwischen Bremen und Rostock während des Kalten Krieges (1956-1961): Ein Stück deutsch-deutscher Nachkriegsgeschichte. Berlin: trafo verlag, 2007. 245 S. ISBN 978-3-89626-678-1.

Schöfer, Erasmus: Winterdämmerung. Die Kinder des Sisyfos, Band 4. Berlin: Dittrich, 2008. 619 S. ISBN 978-3-937717-27-2.

Weiss, Peter: Die Ermittlung: Oratorium in 11 Gesängen. Mit Beiträgen von Walter Jens. Einmalige

Sonderausgabe. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2008. 232 S. + 1 DVD (155 Min.; Regie: Peter Schulze-Rohr; NDR 1966). Serie Suhrkamp 1968. ISBN 978-3-518-41989-2.

Weiss, Peter: Marat-Sade: persecución y asesinato de Marat representado por el grupo teatral de la casa de salud de Charento bajo la dirección del señor de Sade; Teatro María Guerrero, temporada 2006/2007. Versión Alfonso Sastre. Dir. Andrés Lima. Madrid: Centro Dramático Nacional, 2007. 117 S. ISBN 978-84-87731-28-0.

Aufsätze*

Colin, Nicole: Die Wahl der Waffen: Peter Weiss' "Diskurs über Viet Nam". In: Der Deutschunterricht 60 (2008), H. 1, S. 33-42.

Dwars, Jens-Fietje: Alltag – Kunst – Akademische Subjektwerdung oder Widerstand wahrnehmen: der Peter-Weiss-Arbeitskreis an der FSU Jena. In: Gemeinschaftlich bewegte Wissenschaft: Resultate und Erfahrungen gesellschaftswissenschaftlicher Forschung in den 1970er und 1980er Jahren an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Protokollband einer Tagung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen e. V. am 19. und 20. Mai 2006 in Jena. Hrsg. von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen e. V. und Manfred Weißbecker. Jena: Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe GmbH, 2007, S. 115-123.

Gram, Ole: Catastrophe and the "Scientific Age": Peter Weiss' redeeming Critique of Brecht. In: Communications from the International Brecht Society 35 (2006), S. 119-126.

Langston, Richard: Peter Weiss and the Exilic Body. In: Modernism / modernity 14 (2007), No. 2, p. 271-290.

Mieth, Mathias: Blinde Seher – der Peter-Weiss-Arbeitskreis an der FSU Jena. In: Hoffnungen, Enttäuschungen, neue Erfahrungen: deutsche Hochschullandschaft in der "Wende"; das Beispiel Friedrich-Schiller-Universität Jena; Protokollband der gleichnamigen Tagung am 12. Mai 2007 in Jena. Hrsg. von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen e. V. und Manfred Weißbecker. Jena: Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe GmbH, 2007, S. 53-62.

Schütz, Günter: Paris in Cuba 1967: The Salón de Mayo and the *Cuba Colectiva Mural*. In: Cuba. Art and History from 1868 to today. Ausstellungskatalog (Ausstellung vom 31. Januar bis 08. Juni 2008; Katalog hrsg. von Nathalie Bondil). Montreal: The Montreal Museum of Fine Arts; München [u.a.]: Prestel, 2008, S. 278-285.

* Wie bisher auch sind die in den Peter Weiss Jahrbüchern veröffentlichten Aufsätze hier nicht aufgenommen.

Ankündigungen

Erinnerung an die Novemberrevolution

Lesung aus der *Ästhetik des Widerstands* von Peter Weiss.

Lesung: Nina West

Gespräch mit Dr. Hartmut Henicke und Prof. Dr. Jürgen Schütte

Donnerstag, den 6. November, 18.30 Uhr
in der Peter-Weiss-Bibliothek, Hellersdorfer Promenade 24, 12627 Berlin (U-Bahn Hellersdorf)

Peter Weiss-Tagung in Paris 2009

Im kommenden Jahr wird die Internationale Peter-Weiss-Gesellschaft ihr zwanzigjähriges Jubiläum im Rahmen einer wissenschaftlichen Tagung in Paris feiern. Unter dem Titel *Blick zurück – Blick nach vorn* soll die künstlerische Vielfalt des politischen Autors Peter Weiss vom 15. April bis 18. April 2009 im Heinrich Heine Haus in Paris im Mittelpunkt stehen. Für das wissenschaftliche Kolloquium, das am 16. und 17. April stattfinden wird und sich mit den noch heute aktuellen, künstlerischen Herausforderungen der damaligen Zeit beschäftigen soll, möchten wir Sie ermuntern, sich mit einem Vortrag zu bewerben. Reisekosten und Übernachtung können für die Veranstaltungstage übernommen, ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Bitte reichen Sie Ihren Vortragsvorschlag in Form eines Abstracts von maximal einer halben Seite (1250 Zeichen) unter Hinzufügung eines knappen Lebenslaufs von maximal fünf Zeilen bis zum 01.11.2008 per E-Mail bei der Internationalen Peter-Weiss-Gesellschaft (schnabel@peterweiss.org) ein.

Veranstaltung im Literaturhaus Rostock

Am Dienstag, den 08. Juli 2008, hat stattgefunden:

Peter Weiss am Rostocker Volkstheater

Ein Vortrag von Dr. Hella Ehlers und Studierenden anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Instituts für Germanistik

Die Rostocker Aufführungen von Theaterstücken des westdeutschen/schwedischen Autors Peter Weiss, der Maßstäbe für das moderne Avantgarde-Theater gesetzt hat, sind weit über Rostock auch im nicht-sozialistischen Ausland bekannt und viel diskutiert worden. Die Inszenierungen entstanden in enger Zusammenarbeit mit den Rostocker Germanisten, insbesondere mit Manfred Haiduk.

Eine gemeinsame Veranstaltung von: Institut für Germanistik und Literaturhaus Rostock (Kuhtor), Ernst-Barlach-Str. 5

Die Veranstaltung wird am 28. Oktober 2008 um 19.00 Uhr wiederholt.

Kontakt: info@literaturhaus-rostock.de

Einladung zur Mitgliederversammlung

am 8. November 2008 in Bochum

Liebe Mitglieder der IPWG,
hiermit lade ich zur Jahresmitgliederversammlung 2008 ein, die vor der diesjährigen Verleihung des Peter-Weiss-Preises in Bochum stattfindet, und zwar am Samstag, den 8. November 2008, von 14.30 bis 17.00 Uhr im Museum Bochum – Kunstsammlung, Kortumstraße 147, 44777 Bochum.

Als Tagesordnung schlage ich vor:

- Feststellung der Tagesordnung
- Bestimmung des/der Protokollierenden
- Wahl der Versammlungsleitung zugleich Wahlleitung)
- Rechenschaftsbericht des Vorstands
- Bericht des Schatzmeisters
- Bericht des Kassenprüfers
- Entlastung des Vorstands
- Neuwahl des Vorstands
- Zukünftige Aktivitäten der IPWG
- Mitteilungen/Verschiedenes

Im Interesse eines zügigen Ablaufs der Versammlung bitte ich um Änderungsvorschläge zur Tagesordnung bereits im Vorfeld: beise@peterweiss.org. Über eine rege Teilnahme würde ich mich freuen. Nach der Mitgliederversammlung gibt es ein attraktives Gastspiel des Deutschen Theaters Berlin und die Preisverleihung an Dimiter Gotscheff, so dass sich eine Fahrt nach Bochum auf jeden Fall lohnt.

Herzliche Grüße!

Arnd Beise (Vorsitzender)

IMPRESSUM

Die "Notizblätter. Mitteilungen der Internationalen Peter-Weiss-Gesellschaft" erscheinen zweimal jährlich und werden an die Mitglieder versandt.

Adresse: Notizblätter der IPWG, Prof. a.D. Dr. Jürgen Schütte, Apostel-Paulus-Str. 7, 10823 Berlin,
Tel. 030-782 18 11,
E-mail: juergen.schutte@onlinehome.de

Redaktion dieser Ausgabe: Yannick Müllender, Oliver Pfau, Jürgen Schütte, Anette Weingärtner, Zhang Rui

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
15. Februar 2009

Bitte benutzen Sie die im Impressum angegebene Adresse nur für Anfragen und Mitteilungen, die die "Notizblätter" betreffen. Fragen der Mitgliedschaft (einschließlich der Versendung des Jahrbuchs) und des Beitrags beantwortet gerne der Schatzmeister, Horst-Dieter Koch. Allgemeine Fragen zur IPWG, richten Sie bitte an die Vorsitzenden.

Die Adressen:

Horst-Dieter Koch: hd.koch@kircheundgesellschaft.de

Arnd Beise: beise@peterweiss.org

Anja Schnabel: anja.schnabel@peterweiss.org